

Der Berg grollt – was antworten?

Archaische Klänge auf CD

Von Simon Bordier

Basel Der in Basel lebende Stimmkünstler und Ethnomusiker Christian Zehnder, der in den 90er-Jahren mit dem Duo Stimmhorn den internationalen Durchbruch schaffte, hat die Alpen für sich entdeckt. Seine Eindrücke aus dem Muotathal, Appenzell und anderen Gegenden hat der «Alpenjazz» in zwei Chorstücken verarbeitet: «soöppeneso – Neus us em Chrache» und «Der Obertonbergler». Sie wurden im Auftrag des Basler Vokalensembles pourChœur geschrieben und letzten Herbst uraufgeführt. Nun sind sie auch auf dem Chor-Debütalbum «Zikr» festgehalten.

Grosses Hit-Potenzial hat «Der Obertonbergler» mit Zehnder in der Solopartie. Zu Beginn hört man vom Sänger ein dunkles «Joh, joh, joh», das tief im Berg zu grollen scheint. Das Echo lässt nicht lange auf sich warten: Auch der Chor singt «Joh, joh, joh», lässt die Silben aber in freudigem Dur erstrahlen. Die Harmoniefolgen der Sänger wirken recht unkonventionell, in den munter baumelnden Terzen und den wohlgerundeten Akkorden ist aber viel Jodelcharme zu spüren.

Zehnder, der «Obertonbergler»

Zehnder hat zudem seine Obertonstimme zu bieten: Eine hohe, seltsam pfeifende Zweitstimme aus Obertönen, die gleichzeitig mit seiner «normalen» Stimme erklingt. Der Chor grundiert deren Wanderbewegungen mit anheimelndem «Mmh» und «Ooh». Das ist faszinierend: Zehnders Stimme klingt irgendwie «ausserirdisch», andererseits aber vertraut. So könnte man sich an ihrer Stelle auch ein alpines Blasinstrument, einen Büchel etwa, vorstellen.

Hoch virtuos hört sich «soöppeneso» an. Die eigentliche Wirkung entfaltet das A-cappella-Werk aber wohl erst auf der Bühne: Der wiederholte Aufbau und Einbruch des Klangraums und die wild aufschliessenden Juchzer schreien förmlich nach einer theatralischen Umsetzung. Auf CD wirkt das Ganze – trotz exzellenter Aufnahmequalität – etwas überladen.

Einen starken Sog entwickelt das titelgebende Stück «Zikr»: Das von sufistischen Ritualen inspirierte Werk von Allah Rakha Rahman besticht durch Klangvielfalt, Tempowechsel und starken Groove. Auf seinem musikalisch-archaischen Streifzug begibt sich der Chor weiter in die Klangwelten von Raymond Murray Schafer, Veljo Tormis und anderer Komponisten des späten 19. und 20. Jahrhundert. Das junge, semiprofessionelle Vokalensemble unter der Leitung von Marco Beltrani und Samuel Strub setzt die Messlatte hoch: Wenn es weiter so körperbetont, dynamisch und felsensicher singt, könnte es in die Schweizer Chor-Topliga aufsteigen.

Vokalensemble pourChœur: «Zikr», CD erhältlich im Webshop: pourchœur.ch

Mit Gewalt ist auch die Erde flach

Adam Smiths Generationen-Drama «Trespass Against Us»



Starke Bande. Chad (Michael Fassbender) versucht sich von seinem Vater Colby (Brendan Gleeson) zu lösen.

Von Stefan Strittmatter

Der Trailerpark gleicht einem heruntergekommenen Vergnügungspark: Zwischen den Wohnwagen und Holzbeschlägen türmen sich meterhohe Scheiterhaufen und Müllberge, überall liegen Velos, Farbdosen und faule Hunde herum. Ein Mann in zu tief sitzenden Schlapperhosen wirft Feuerlöscher in die Flammen, ein anderer sitzt auf seinem roten Ledersofa und schaut dem gefährlichen Treiben gelangweilt zu.

Tyson Cutler (Georgie Smith) ist derweil im grössten Glück: Der Zehnjährige darf im laut aufheulenden Subaru quer durchs Kornfeld einem aufgeschreckten Hasen nachjagen. Dabei sitzt er auf dem Schoss seines Vaters Chad (Michael Fassbender), der dem Jüngling nicht viel mehr beibringen kann, ausser Gas geben und Spass haben. Viel mehr gelernt hat er seinerzeit auch nicht, in der Schule war er nie. Und für sein bisheriges Leben als Taugenichts und Kleinkrimineller haben seine halbschwererischen Fahrkünste auch ausgereicht.

Auch Chad – mittlerweile Mitte Vierzig mit Frau, zwei Kindern und gewissen Selbstzweifeln – ist seinerzeit in diesem Dreckloch abseits von Gloucestershire im Südwesten Englands gross geworden. Und zwar nach den Vorstellungen und Regeln von

Colby Cutler (Brendan Gleeson), der in der zusammengewürfelten Siedlung noch heute die Zügel stramm in den Händen hält. Wenn man nach einem untätigen Tag abends gemeinsam um ein bisschen brennbares Diebesgut beisammen sitzt – der Patriarch auch dann auf seinem roten Ledersofa –, dann behauptet Colby mit so viel Nachdruck, dass die Welt in seinen Augen flach sei, das man ihm besser zustimmt oder den Mund hält.

Generationen-Drama

Für sein Langspieldebüt hat Regisseur Adam Smith ein mässig spannendes Drehbuch (Alastair Siddons) mit zwei herausragenden Darstellern – Fassbender und Gleeson – umgesetzt. Während der Film mit überdrehtem Humor und stilisierter Gewalt beginnt, wie man sie etwa aus «Trainspotting» und anderen britischen Gangsterkomödien aus den Neunzigern kennt, so wandelt sich der Ton ab der Filmmitte langsam zum ruhigen Generationen-Drama. Als Chad bei einem dreisten Einbruch nach den Plänen seines Vaters um ein Haar erwischt wird, jubiliert das Oberhaupt voller Stolz: «Siehst Du, sich unter Kühen vor den Wärmesuchkamera verstecken – sowas lernt man eben nicht in der verdammten Schule!» Doch für Chad hat sich etwas Grundlegendes verändert, seit sein Bruder zehn Jahre Knast kassiert hat.

Smith bleibt in «Trespass Against Us» nahe an Chad, der hin- und hergerissen ist zwischen den Forderungen seines Vaters und dem Wohlergehen seines Sohnes. Längst hat er sich für ein kleines Reihenhäuschen angemeldet, doch traut er sich nicht, dies seinem Vater zu beichten. Kein Wunder, dieser macht seinem Sohn mehr als einmal verständlich, dass er ihm «den Schädel einschlägt», wenn er mit seiner Familie aus der Wagenburg austritt.

Raffiniert ist der Film immer dann, wenn Chad in Ermangelung anderer Wege trotz guter Absichten in seine alten Muster zurückfällt: Im Gespräch mit der Schulleiterin, die seinen Sohn nach wiederholtem Fehlen vom Unterricht in eine andere Schule stecken möchte, rasst er aus. Und als er beim Kauf eines Welpens als Geburtstagsgeschenk für seinen Sohn ein Formular unterzeichnen soll, wählt der Analphabet wieder den gewaltsamen Weg.

In Foren wird «Trespass Against Us» (in England war der Film bereits im März zu sehen) hauptsächlich angekreidet, dass ihm eine durchwegs sympathische Identifikationsfigur fehle. Genau diese Zerrissenheit, die sich Figur und Publikum teilen, ist neben dem grossartigen Cast aber die Stärke von Adam Smiths Arbeit. Der Film ist schliesslich poetischer als er sich mit seinem rüpeligen Ton den Anschein gibt. |★★★★| Atelier, Basel

Nachrichten

Grosser Erfolg für einen ganz kurzen Film

Los Angeles. Ein amerikanischer Animationsfilm über einen Buben, der sein Herz an einen Schulkollegen verliert, wird zum unerwarteten Erfolg. «In a Heartbeat» wurde schon an 20 Festivals eingeladen und generierte allein auf YouTube fünf Millionen Klicks in zwei Tagen. Das vierminütige Filmchen wurde von Esteban Bravo und Beth David am Ringling College of Art and Design realisiert. Die Studenten finanzierten ihr Werk per Kickstarter. 416 Personen spendeten über 14000 Dollar, mehr als viermal so viel, wie die Studenten erhofft hatten. SDA

Ein Film über einen grossen Schwindel

Los Angeles. Die amerikanische Sängerin und Schauspielerin Courtney Love soll in dem geplanten Biopic «JT Leroy» über einen raffinierten Schwindel mitspielen. Auch James Jagger, Sohn von Mick Jagger und Jerry Hall, soll neu an Bord sein. «JT Leroy» dreht sich um die wahre Geschichte eines spektakulären Betrugs in der Literaturszene. Die amerikanische Schriftstellerin Laura Albert hatte unter dem Namen JT Leroy einen jungen Schreiber erfunden, der über angebliche Erlebnisse als Strichjunge und Drogensüchtiger Bücher schrieb und damit Kritiker und Leser narrete. SDA

«Wonder Woman» wirkt Wunder

New York. Superhelden-Filme füllen dem amerikanischen Medienkonzern Time Warner weiter die Kasse. Im zweiten Quartal legte der Überschuss gegenüber dem Vorjahreswert um zwölf Prozent auf 1,1 Milliarden Dollar zu. Das teilte das vor der Übernahme durch den Telekom-Riesen AT&T stehende Unternehmen mit. Dank «Wonder Woman» verzeichneten vor allem die Erlöse des Filmstudios Warner Bros. ein kräftiges Plus. Der Bezahlsender HBO («Game of Thrones») und die TV-Tochter Turner mit dem Nachrichten-Flaggschiff CNN machten indes keine grossen Sprünge. SDA

Ein Gruselfilm mit Jennifer Lawrence

Los Angeles. Mit «Black Swan» hat der amerikanische Regisseur Darren Aronofsky bereits sein Händchen für Gruselszenen bewiesen. Nun bringt er Jennifer Lawrence das Fürchten bei. Im ersten Videoteaser zum Film «Mother!» läuft die Schauspielerin verstört durch ein abgelegenes Landhaus, in dem sich Unheimliches abspielt. Der Horrorthriller dreht sich um ein Paar, dessen Beziehung auf die Probe gestellt wird, als ungebetene Gäste das ruhige Zusammenleben stören. Javier Bardem, Ed Harris und Michelle Pfeiffer spielen ebenfalls mit. SDA

Kinotipps

Sommerlich Baywatch

Als Bademeister Mitch (Dwayne Johnson) ein Tüchchen Drogen findet, beginnen er und sein Team mit der Suche nach dem Übeltäter. Weil die Polizei den Rettungsschwimmern nicht glaubt, übernehmen diese selbst die Ermittlungen, was schliesslich in einem bombastischen Actionfinale endet. SDA |★★★★| Küchlin, Basel

Tänzerisch Dancing Beethoven

Wie lässt sich Beethovens berühmte neunte Sinfonie «Ode an die Freude» in den Tanz übersetzen? Die Dokumentation «Dancing Beethoven» begleitet Tänzer aus aller Welt bei ihren Proben für das ehrgeizige Projekt des indischen Dirigenten Zubin Mehta. Ig |★★★★| Atelier, Basel

Kriegerisch Dunkirk

Starregisseur Christopher Nolan zeigt die Verfilmung der «Operation Dynamo». Im Frühjahr 1940 ist fast das gesamte britische Expeditionskorps im französischen Dünkirchen von der deutschen Wehrmacht eingekesselt. Über den Ärmelkanal muss nun die Evakuierung eingeleitet werden. mw |★★★★| Küchlin/Capitol, Basel

Väterlich Das Pubertier

Der Journalist Hannes Wenger (Jan Josef Liefers) nimmt sich eine Auszeit, um seiner Tochter Carla in der schwierigen Zeit der Pubertät beizustehen und sie von bösen Verlockungen fernzuhalten. Das Thema wurde in der Filmszene schon ausreichend behandelt, der Film bietet dazu keinen neuen Input. kis |★★★★| Atelier, Basel

Komisch Despicable Me 3

Den Minions ist das Leben mit dem inzwischen braven Familienvater Gru zu langweilig geworden, und sie kündigen den Dienst, obwohl gerade jetzt zwei neue Bösewichte ihre Pläne schmieden. Die Geschichte hat im dritten Teil wenig Neues und Überraschendes zu bieten. kis |★★★★| Küchlin, Basel

Mathematisch Gifted

Die kleine Mary ist hochbegabt und in der Schule unterfordert. Ihr Onkel weiss das, doch möchte er Mary nicht fördern, da die vererbte Begabung Marys Mutter in den Selbstmord trieb. Das Engagement von Marys Mathematiklehrerin offenbart eine traurige Familiengeschichte. Ig |★★★★| Küchlin, Basel

Dramatisch Insyriated

Die resolute Syrierin Oum Yazan möchte in ihrer kleinen Wohnung Schutz vor dem Krieg für ihre Familie und Nachbarn bieten, um den Alltag aufrechtzuerhalten. Doch auch ihr gelingt es nicht lange, das Geschehen vor der Tür auszublenden. Das Drama schildert 24 Stunden im Leben syrischer Zivilisten. kis |★★★★| Camera, Basel

Räuberisch Pirates of the Caribbean 5

Will Turners Sohn will ausgerechnet mithilfe von Jack Sparrow (Johnny Depp) den Fluch brechen, der seinen Vater auf dem Meeresgrund gefangen hält. Auch die aufwendigsten Computeranimationen täuschen nicht darüber hinweg, dass Disney den immer gleichen Piratenplot rezykliert. mat |★★★★| Küchlin, Basel

Heldenhaft Spider-Man 3

Ein neuer, jüngerer Spider-Man muss nach seinem ersten Abenteuer wieder die Schulbank drücken und soll sich erst einmal hinter den erfahreneren Marvel-Helden verstecken. Eine wohlthuende Erfrischung für den dritten Teil der Superheldenlegende. Ig |★★★★| Capitol/Küchlin/Plaza, Basel

Leidenschaftlich The Beguiled

Der Amerikanische Bürgerkrieg ist im vollen Gange. An Martha Farnsworths (Nicole Kidman) Mädcheninternat bekommen die Töchter reicher Eltern davon wenig zu spüren. Bis ein verwundeter Soldat auftaucht. Bald schon verlieben sich die Frauen in ihn und alles verändert sich. Ig |★★★★| Camera, Basel

Fröhlich The Emoji Movie

Auf einem Smartphone, versteckt in einer App, liegt Textopolis. Dort leben die Emojis, ursprünglich «Smilies» genannt und warten auf den Tag, an dem sie ausgewählt werden. Doch bald droht das Smartphone den Geist aufzugeben und eine Gruppe von Aussensternern muss es retten. kis |★★★★| Küchlin/Rex, Basel

Augenöffnend The Party

Die Politikerin Janet (Kristin Scott Thomas) möchte mit ihren engsten Freunden ihre Wahl zur Gesundheitsministerin des englischen Schattenkabinetts feiern. Doch aus der geplanten Party wird schnell ein Abend voller schicksalhafter Geständnisse und verworrenen Überzeugungen. Grossartig. kis |★★★★| Atelier, Basel

Futuristisch Valerian

Die Geschichte zweier Weltraumhelden, die dort das Böse bekämpfen ist nichts Unbekanntes. Der französische Starregisseur Luc Besson erzählt diese Geschichte jedoch mit viel Liebe zum Detail und ausgiebigen Effekten. SDA |★★★★| Küchlin/Rex, Basel

Biografisch Whitney: Can I Be Me?

Whitney Houston war die erste Schwarze, die es schaffte, zum weltweiten Pop-Phänomen aufzusteigen. Wie viel Kalkül dahintersteckte, zeigt dieser herausragende Bio-Film. Das Grauen hinter der glamourösen Front wird nur angedeutet. mat |★★★★| Atelier, Basel

Revolutionär Wonder Woman

Alles scheint ruhig auf der männerlosen Amazoneninsel im Mittelmeer, bis eines Tages ein Flugzeug mit einem amerikanischen Spion (Chris Pine) ins Meer stürzt. Durch ihn erfahren die Amazonen vom Ersten Weltkrieg, der in der Welt der Menschen wütet. Diana (Gal Gadot) zieht in den Krieg, um die Menschen zu retten. Ig |★★★★| Küchlin, Basel